

COPSOQ – Die Erfassung psychischer Belastungen bei der Arbeit



Deutsches Elektronen-Synchrotron

Hamburg/Zeuthen, 28./29.4.2015

Dr. Hans-Joachim Lincke
Freiburger Forschungsstelle
für Arbeitswissenschaften

FFAW



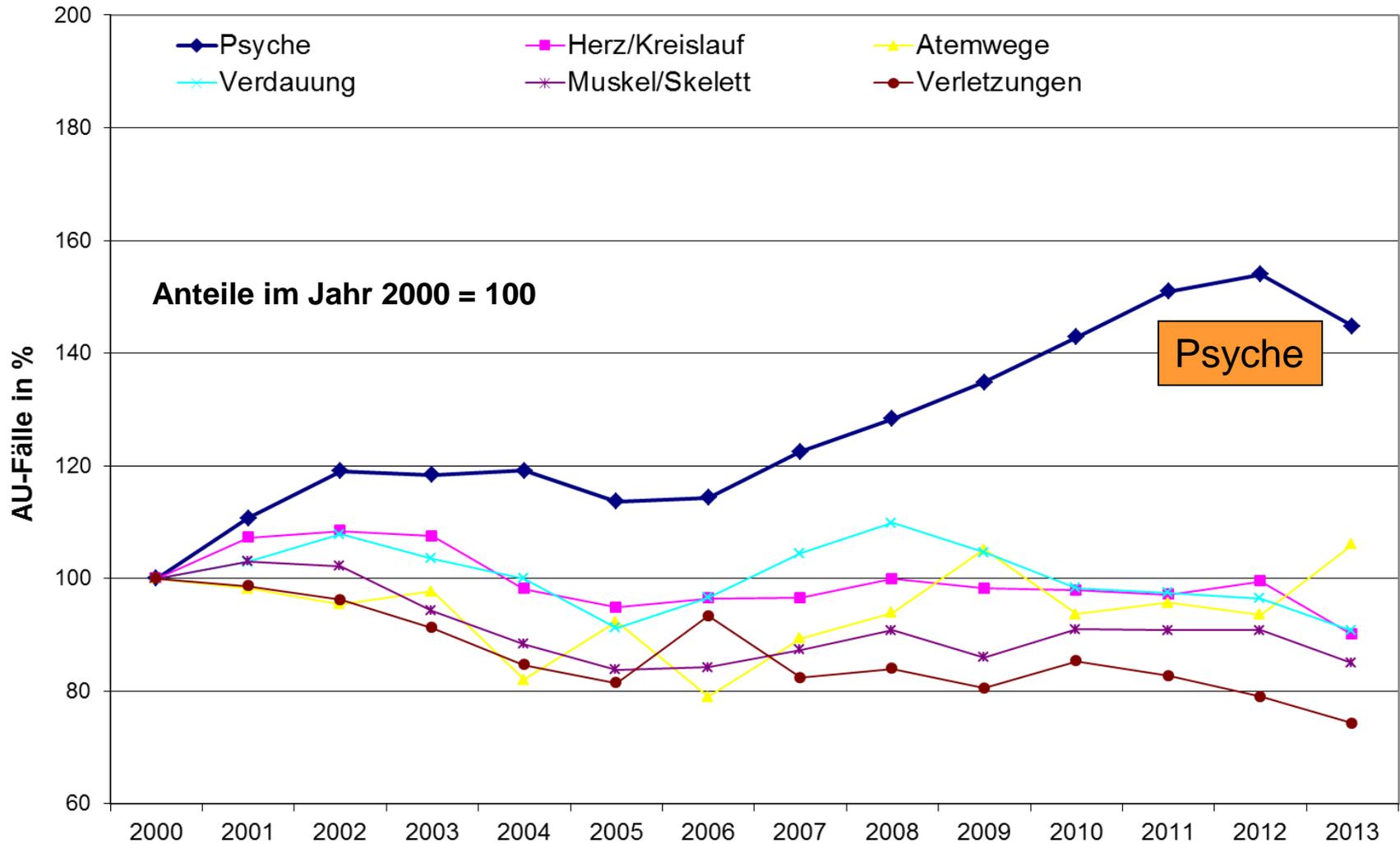
ami
arbeitsmiljøinstituttet

b a u a :
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin

Themen

- Anforderung an die psychische Gefährdungsbeurteilung
- Gefährdungen erkennen, mit einem Fragebogen messen
- Der nächste Schritt: die Befragung bei DESY

Entwicklung Anteil AU-Fälle, ausgewählte Diagnosen



Hintergrundinformation: AU-Fälle absolut im Jahr 2000: 13.010.853; im Jahr 2013: 13.395.142

Quellen: Fehlzeiten-Report (AOK) 2012; Bundesgesundheitsstatistik 2015

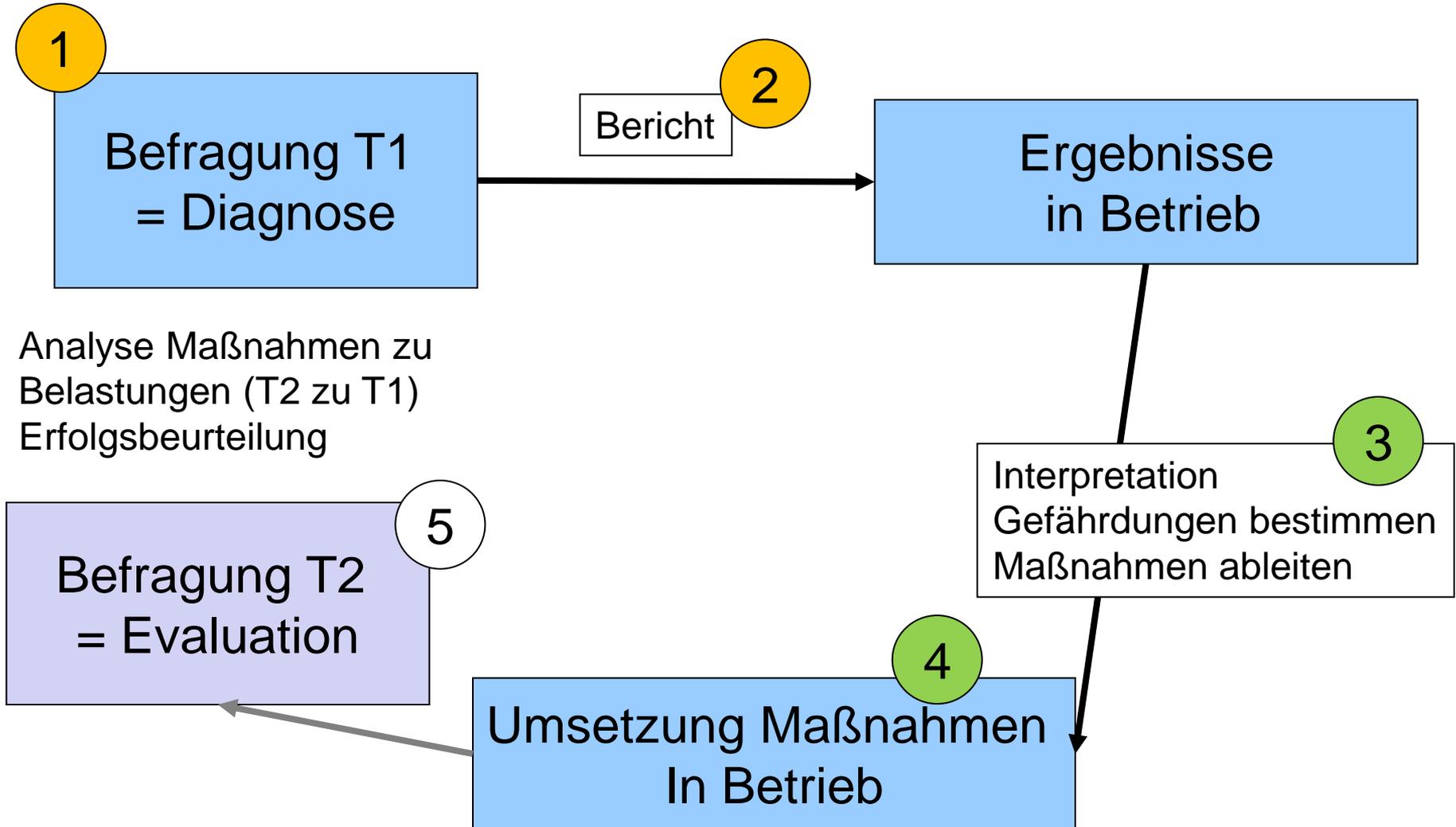
Gesundheits- und Arbeitsschutz im Betrieb

- Stärkung des **Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)** für Beschäftigungsfähigkeit (z.B. Demographischer Wandel, Fachkräftemangel)
- **Gesetzliche Pflicht** zur Gefährdungsbeurteilung (§5ff, ArbSchG) seit 1996, ergänzt 2013

(3) Eine Gefährdung kann sich insbesondere ergeben durch

- die Gestaltung und die Einrichtung der Arbeitsstätte und des Arbeitsplatzes,
- physikalische, chemische und biologische Einwirkungen,
- die Gestaltung, die Auswahl und den Einsatz von Arbeitsmitteln, insbesondere von Arbeitsstoffen, Maschinen, Geräten und Anlagen sowie den Umgang damit,
- die Gestaltung von Arbeits- und Fertigungsverfahren, Arbeitsabläufen und Arbeitszeit und deren Zusammenwirken,
- unzureichende Qualifikation und Unterweisung der Beschäftigten,
- **psychische Belastungen bei der Arbeit.**

Gefährdungsanalyse und -beurteilung im Prozess



Ausgangssituation

Es gibt:

- Sicherheitstechnik (Normen, Checklisten z.B. für Fluchtwege, Bodenbeläge)
- Betriebsärztliche Untersuchung (feste Regelungen z.B. Bildschirmarbeit, Umgang mit Gefahrstoffen)
-aber bei psychischen Belastungen?

Welches sind sie? (Unbestimmtheit)

Wie kann man sie erfassen? (Zugänglichkeit)

Fokus oft auf Beanspruchungen/Beschwerden

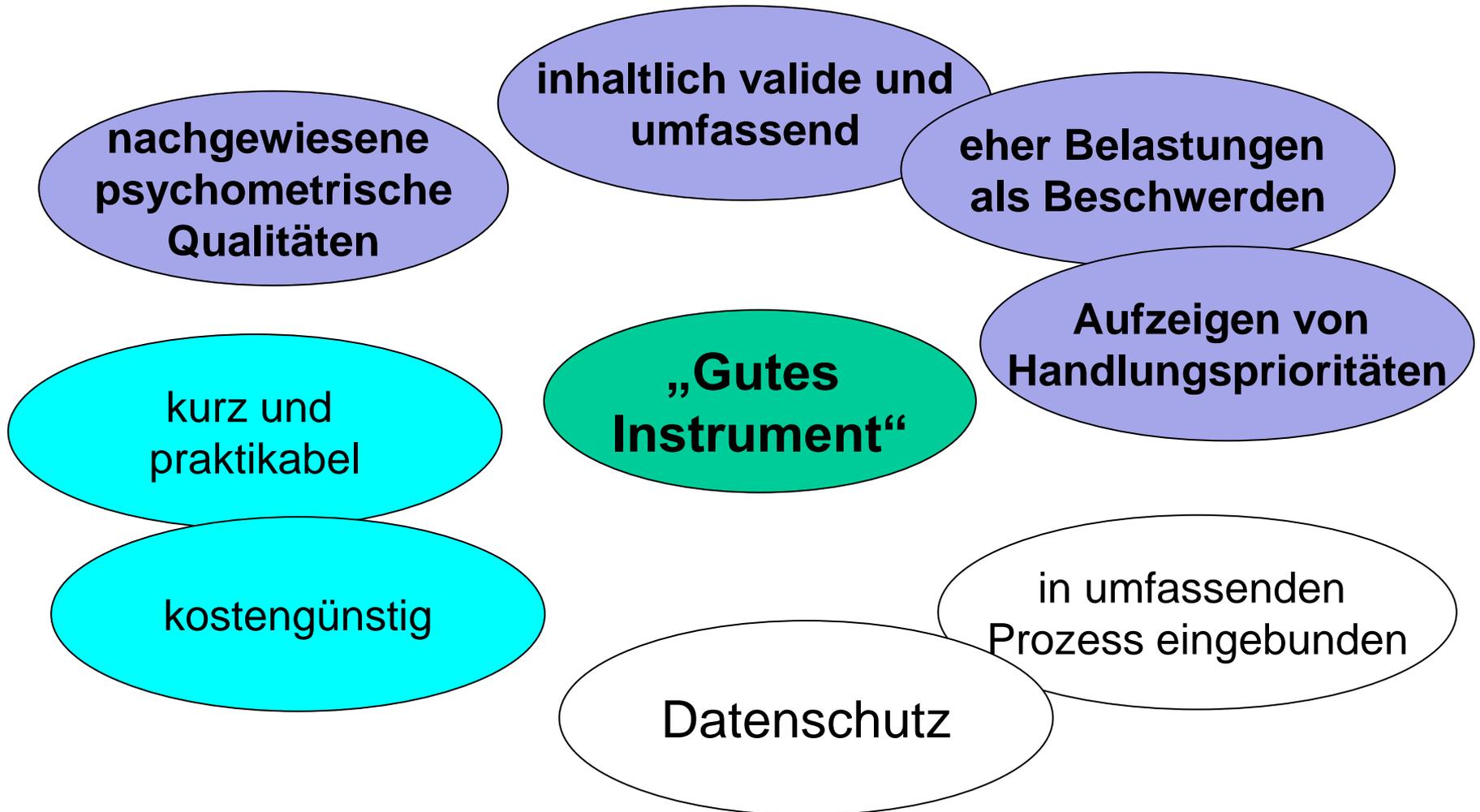
Häufig messen Instrumente Gesundheit, Lebensqualität, Arbeitsfähigkeit, Persönlichkeit, Coping (z.B. SF36, GHQ, EQ5D usw.)

Messung von Belastungsfolgen (Beschwerden) wie Stressreaktionen, klinische Symptome, Burnout oder Coping, Persönlichkeitsveränderung und andere Beschwerden

statt Bestimmung der Einflussfaktoren am Arbeitsplatz wie Anforderungen, Unterstützungsfaktoren usw.

Im übertragenen Sinn: „Wo hat es gebrannt?“ statt „wo liegen leicht entzündliche Stoffe herum?“

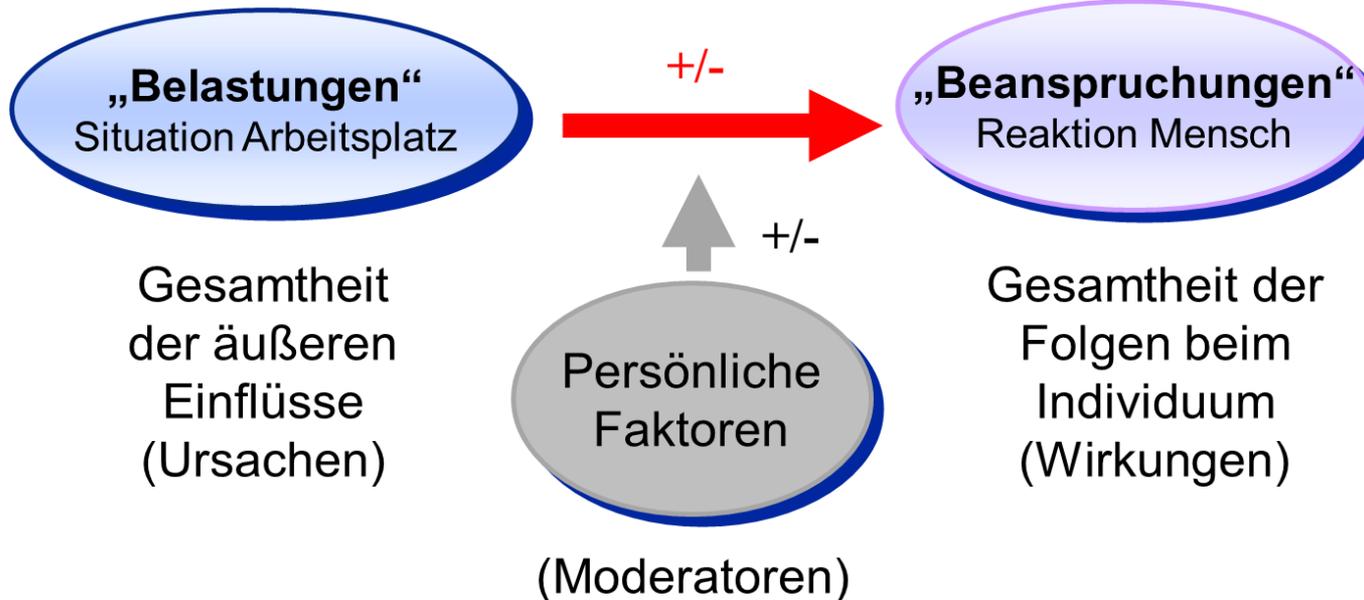
Anforderungen an eine „gutes Messinstrument“



COPSOQ (Copenhagen Psychosocial Questionnaire)

Entwicklung des Fragebogens am Institut für Arbeitswissenschaft in Kopenhagen (ami)

„Theoriebasiert aber nicht auf nur EINER Theorie basierend“
(Kristensen 2005)



COPSOQ: Validierungsstudie

Studie im Auftrag der BAuA
(FFAS, Uni Freiburg, Uni Wuppertal,
ami Kopenhagen 2003-2005)
mit den Zielen:

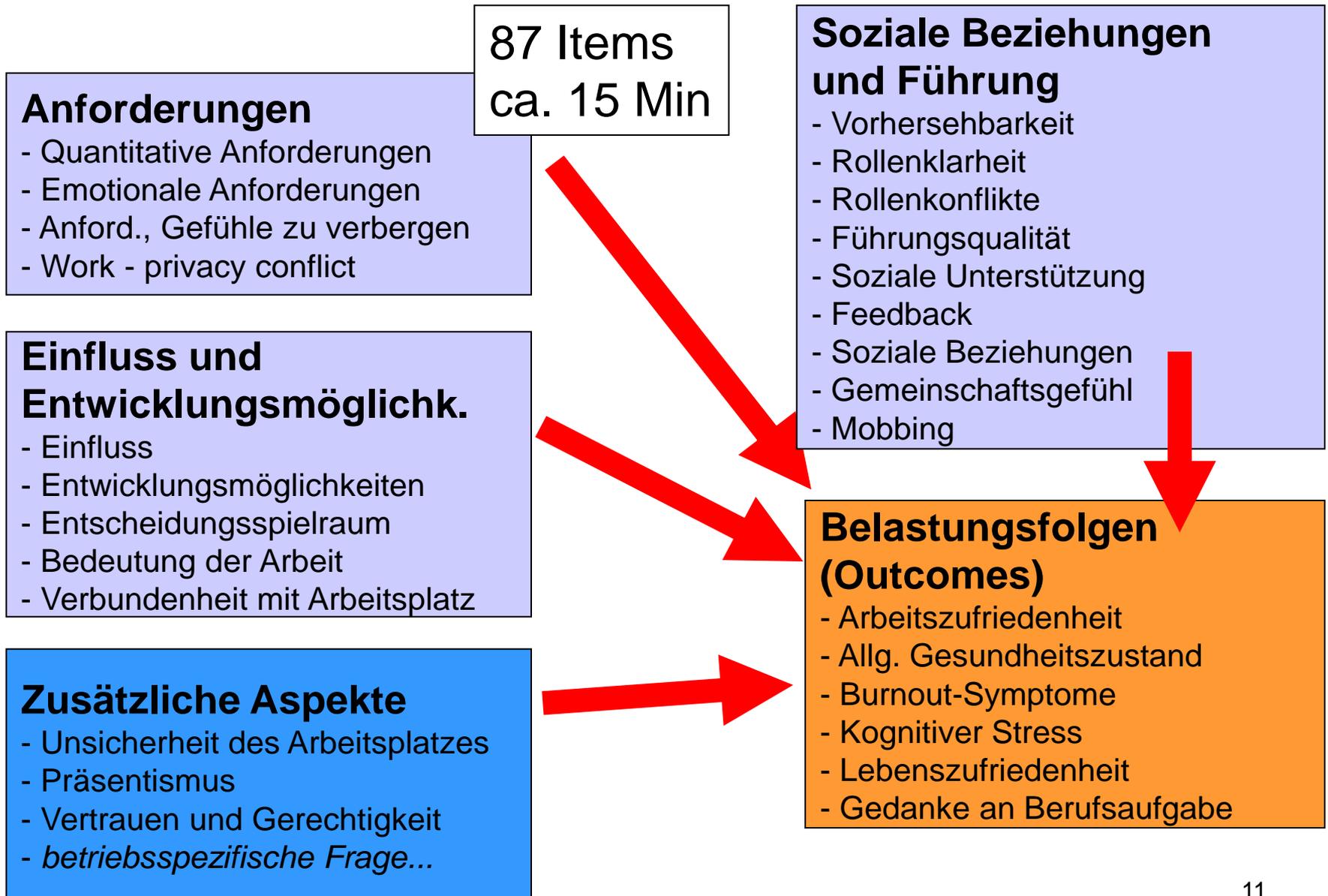
- Deutsche Version
- Pilotstudie, Hauptstudie (N = 2.561)
- Prüfung Messeigenschaften (nach ISO 10075-3 Stufe 2)
- Erstellen verkürztes Instrument

www.copsoq.de

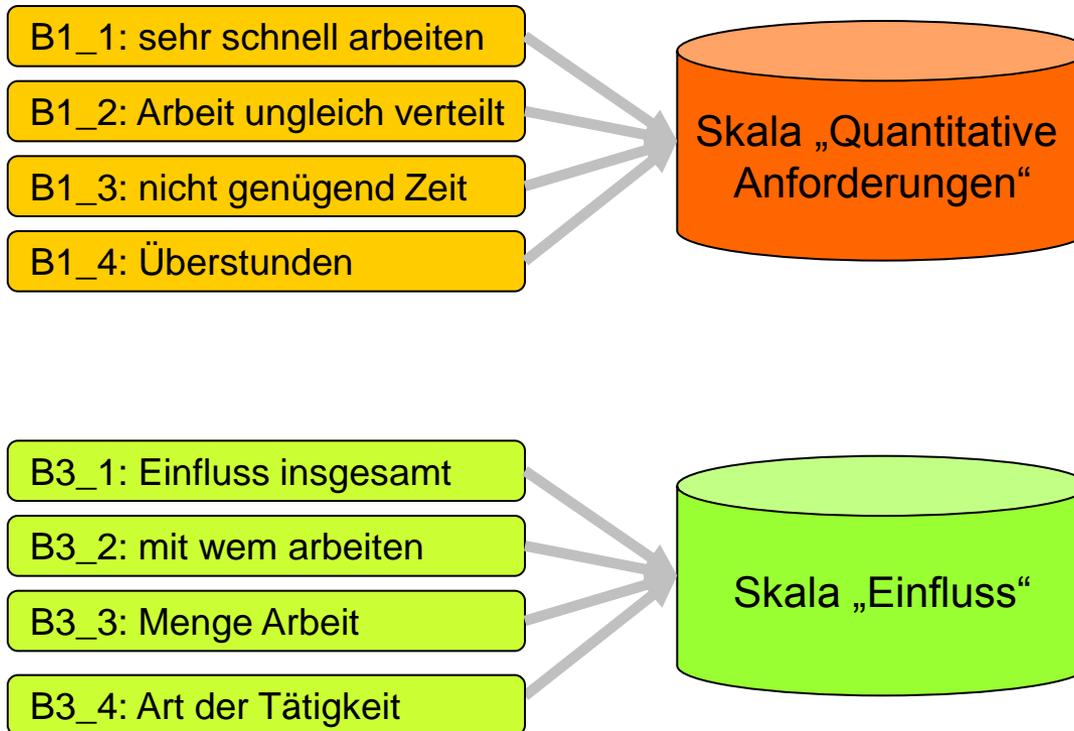


**Heute: Datenbank mit über 100.000 Beschäftigten bei der FFAW
für die Skalen der COPSOQ-Standard-Version!**

COPSOQ Fragebogen (Dt. Standardversion)



Einzelfragen - Skalenbildung



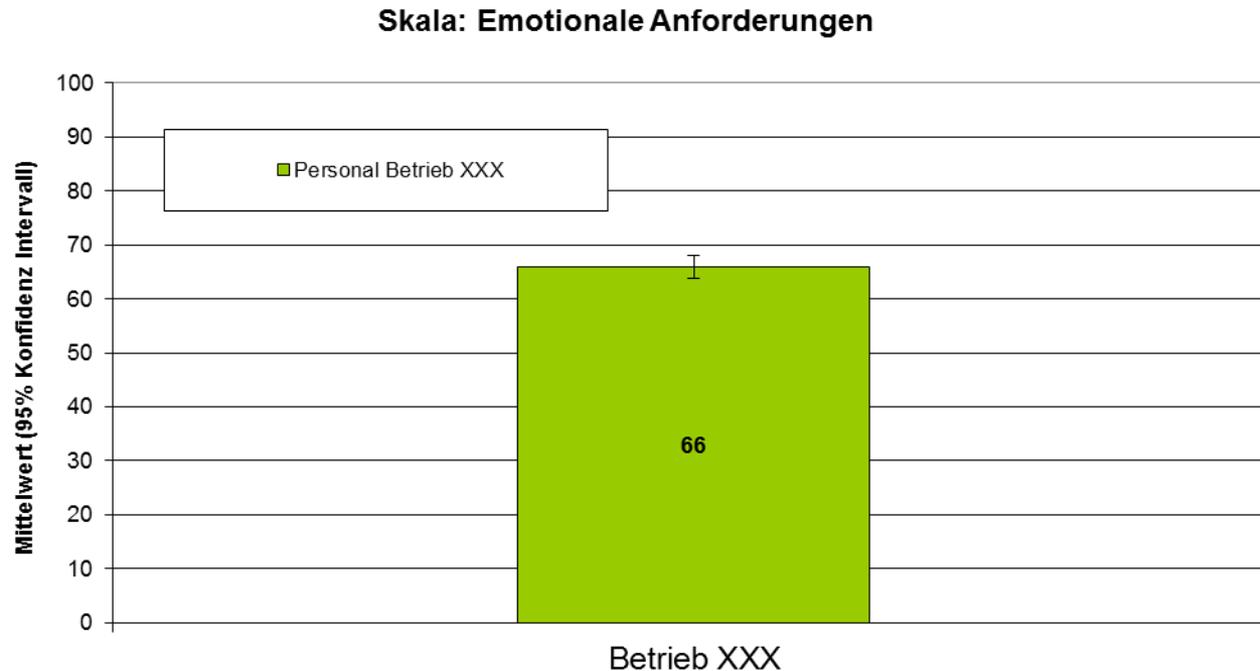
Wertebereich:
je 0-100

Hoch = viel

Niedrig = wenig

Interpretation:
(gut – schlecht) je
nach Inhalt

Warum sich vergleichen?

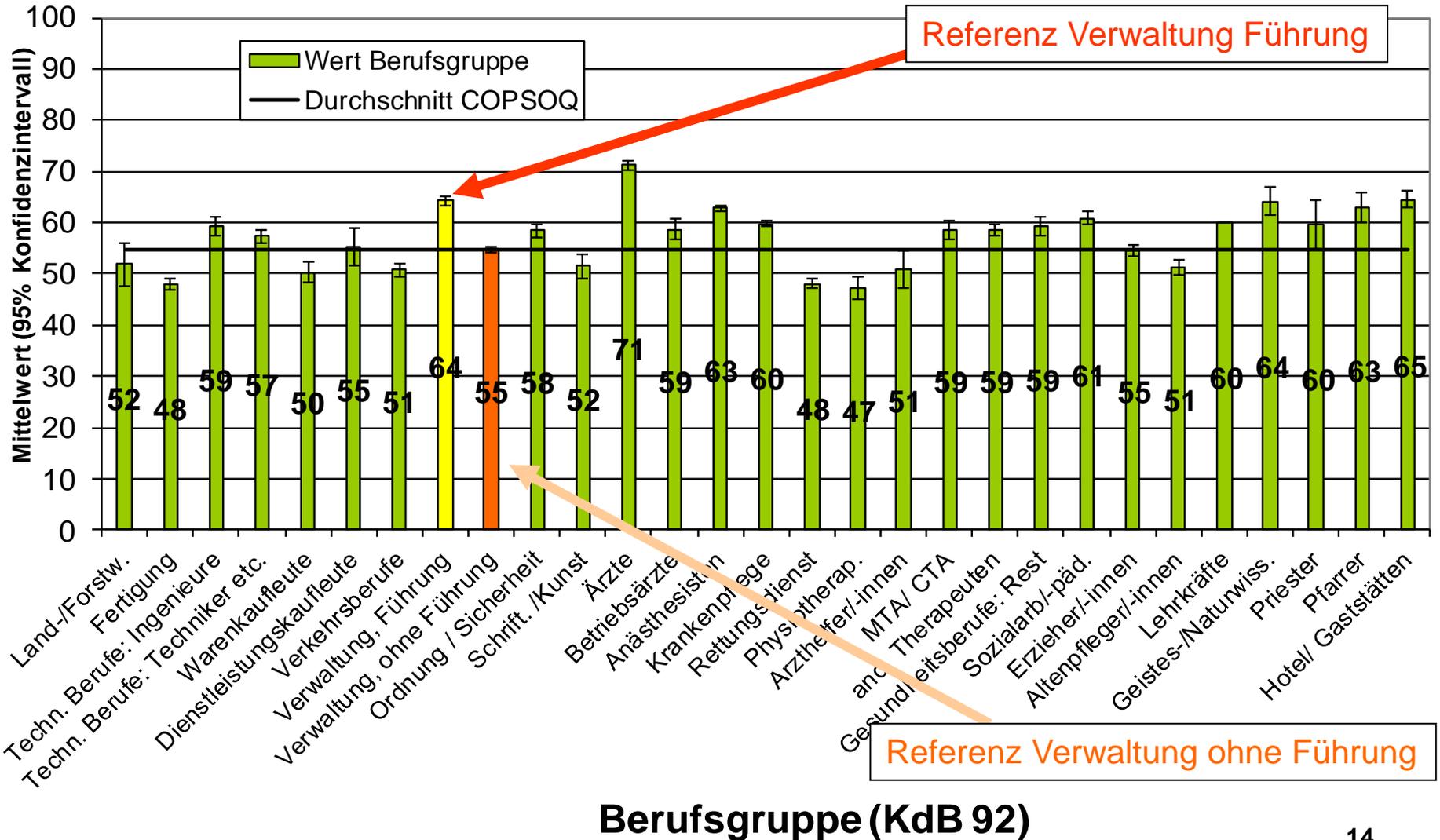


Stimmt: Vergleiche anstellen ist sicher ein gutes Mittel, um sich sein Glück zu vermiesen.

Aber: Vergleichen (in Relation setzten) ist auch ein Mittel zur Bestimmung der eigenen Position!

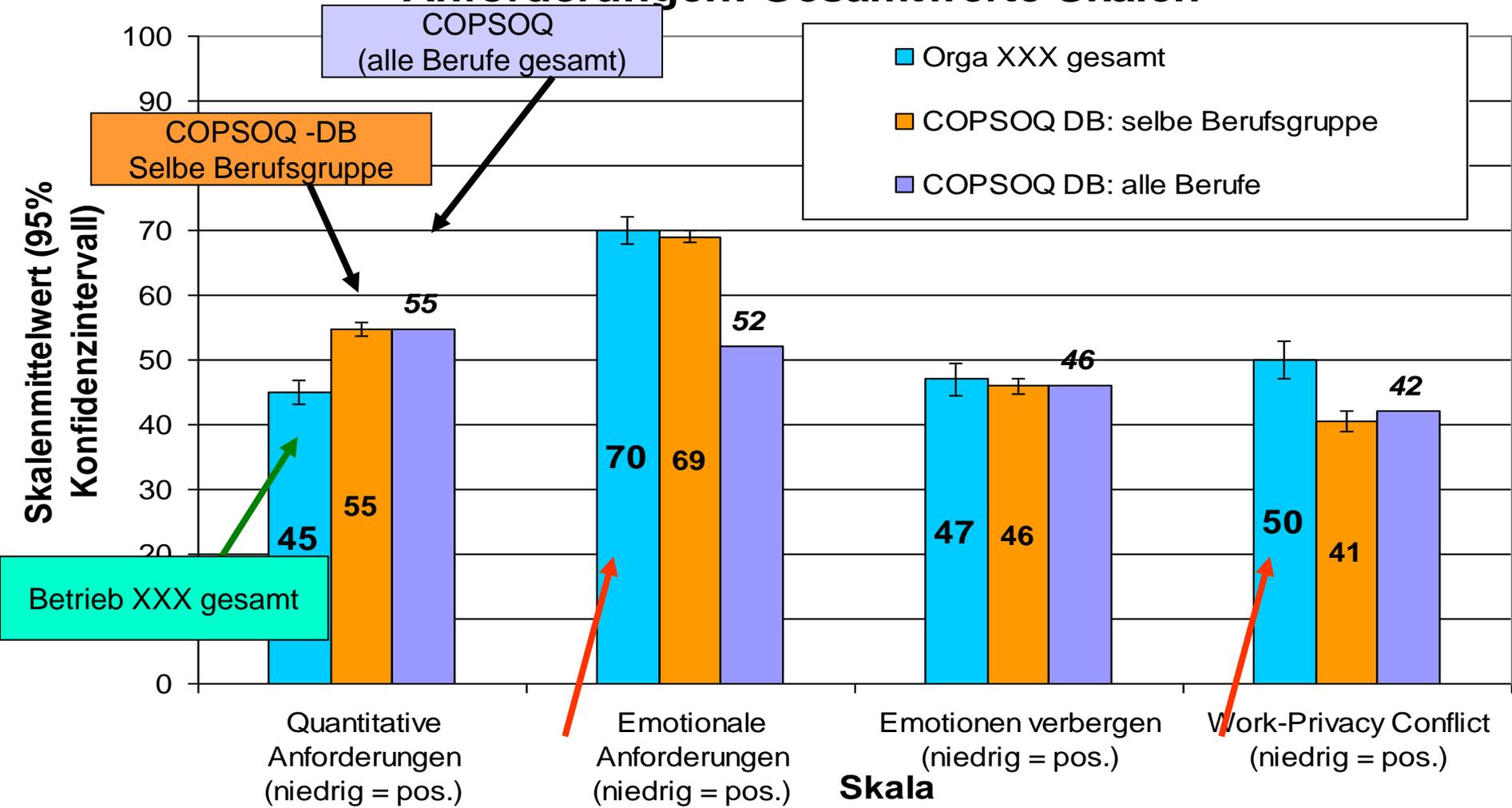
COPSOQ: berufsgruppenspezifische Datenbank

Skala: Quantitative Anforderungen



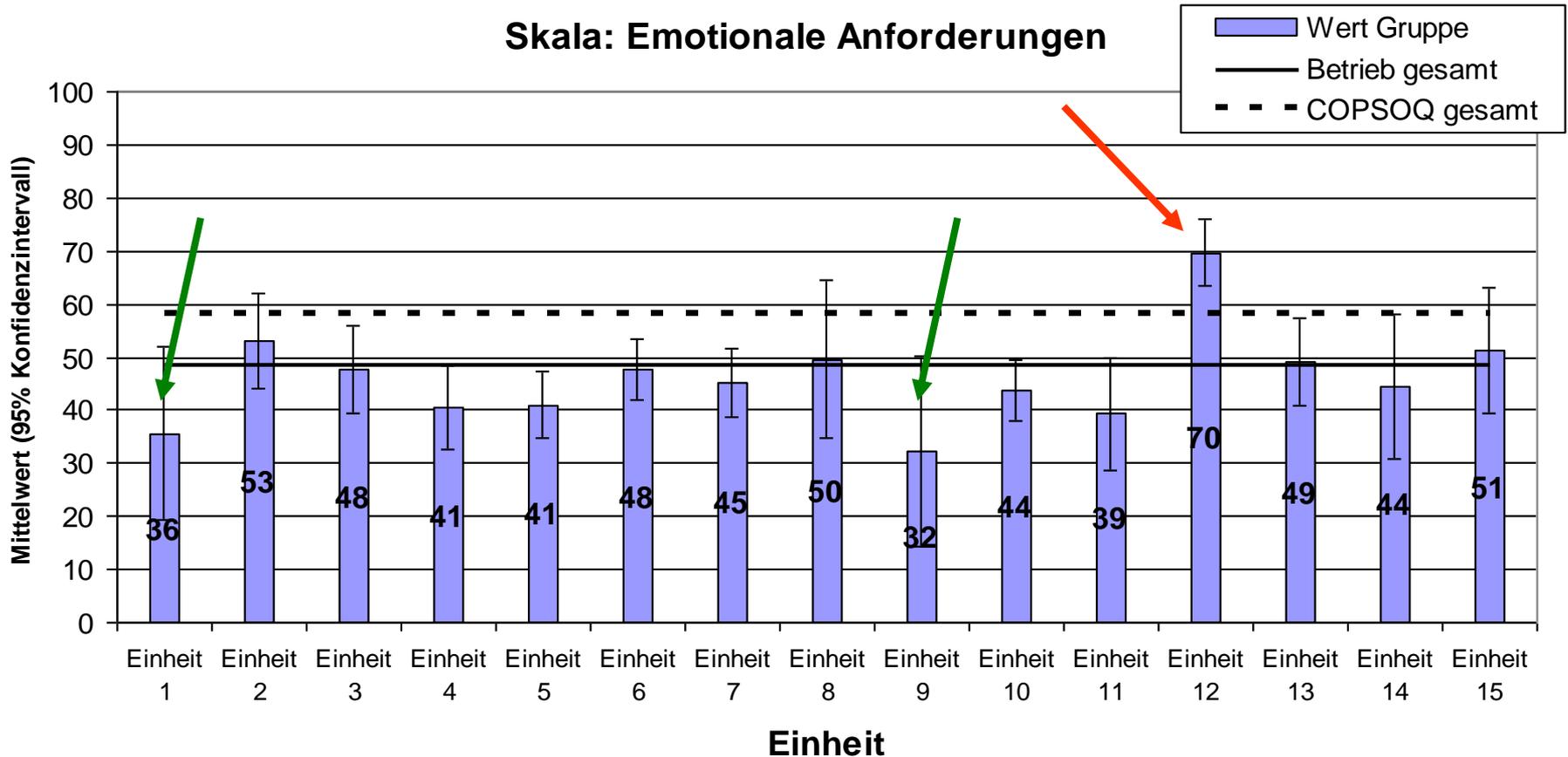
Externer Vergleich (Berufsgruppen)

Anforderungen: Gesamtwerte Skalen



Interner Vergleich von Bereichen

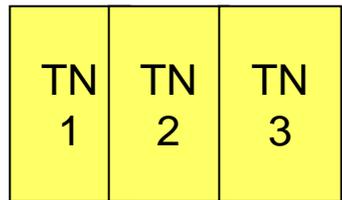
(hier 15 Einheiten, Auswertung ab $n \geq 10$ Befragte)



Beispielbetrieb insgesamt positiv (Linien), aber sehr große interne Unterschiede der einzelnen Einheiten (Balken), deshalb eher einheitenspezifische Maßnahmen.

Durchführung in der Kooperation Praxis (Betrieb) – Wissenschaft (FFAW)

2. Hinweis auf Erhebung



1. Bereitstellung Materialien

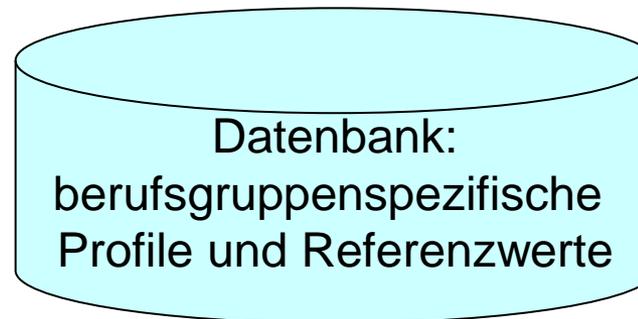
3. FB per Freiumsschlag
Online FB mit Direkt-Feedback

4. Datenanalyse



5. Vergleich mit Referenzdaten
Aufnahme Daten in Datenbank

7. Verbesserungs-
maßnahmen



6. Bericht + CD

s. auch online verfügbare Checkliste

<http://www.desy.copsoq.de>

COPSOQ

Mitarbeiterbefragung zu psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz
Deutsches Elektronen-Synchrotron – DESY 2015

[start](#)
[impressum](#)
[kontakt](#)
[login](#)

Mitarbeiterbefragung zu psychosozialen Faktoren am Arbeitsplatz, Deutsches Elektronen-Synchrotron – DESY 2015

Sehr geehrte Beschäftigte, sehr geehrter Beschäftigter,

die Messung von psychischen Arbeitsbelastungen dient dazu, einen innerbetrieblichen Dialog zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes anzustoßen. Der vorliegende Fragebogen ist ein umfassend erprobtes Instrument, das bei verschiedenen Berufsgruppen eingesetzt wird, um Belastungen und Beanspruchungen zu messen und zwischen Berufsgruppen zu vergleichen.

Die Teilnahme und selbstverständlich die Beantwortung jeder einzelnen Frage ist **freiwillig**, alle Angaben werden **anonym** erhoben und extern ausgewertet.

Direkt im Anschluss an das Ausfüllen des online- Fragebogens bekommen Sie (und nur Sie!) einen **individuellen Vergleich** Ihres Belastungsprofils mit den Durchschnittswerten aller bisher befragten Personen (N > 35.000).

Etwa vier Wochen nach Abschluss der Befragung bekommt der Betrieb die **Betriebsberichte** mit den Durchschnittsergebnissen aller Befragten bzw. den Durchschnittswerten nach Organisationseinheiten. Ergebnisse von Gruppen mit weniger als 10 teilnehmenden Beschäftigten werden nicht dargestellt, der Rückschluss auf einzelne Personen ist ausgeschlossen. Diese Ergebnisse werden Ihnen dann vorgestellt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie an der Befragung teilnehmen! Nur so können wir ein möglichst umfassendes Bild der psychischen Belastungen in Ihrem Betrieb bekommen.

Das Ausfüllen dauert erfahrungsgemäß knapp 20 Minuten. Bitte füllen Sie den Fragebogen aus bis spätestens **29.05.2015**.

START

Online-Bogen

Mitarbeiterbefragung zu psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz
desy 2015

B) Angaben zur Arbeit und Tätigkeit

B.1: Die folgenden Fragen betreffen die Anforderungen bei Ihrer Arbeit.
(Bitte je eine Angabe pro Zeile)

	immer	oft	manchmal	selten	nie / fast nie
1. Müssen Sie sehr schnell arbeiten?	100	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ist Ihre Arbeit ungleich verteilt, so dass sie sich aufhäuft?	<input type="radio"/>	75	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Wie oft kommt es vor, dass Sie nicht genügend Zeit haben, alle Ihre Aufgaben zu erledigen?	<input type="radio"/>	75	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Müssen Sie Überstunden machen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	50	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Bringt Ihre Arbeit Sie in emotional belastende Situationen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
	immer	oft	manchmal	selten	nie / fast nie

Quantitative Anforderungen (Fragen 1-4) = $(100 + 75 + 75 + 50) / 4 = 75$

Individuelles Feedback in der Online-Version

Copsq - Ergebnisse - Mozilla Firefox

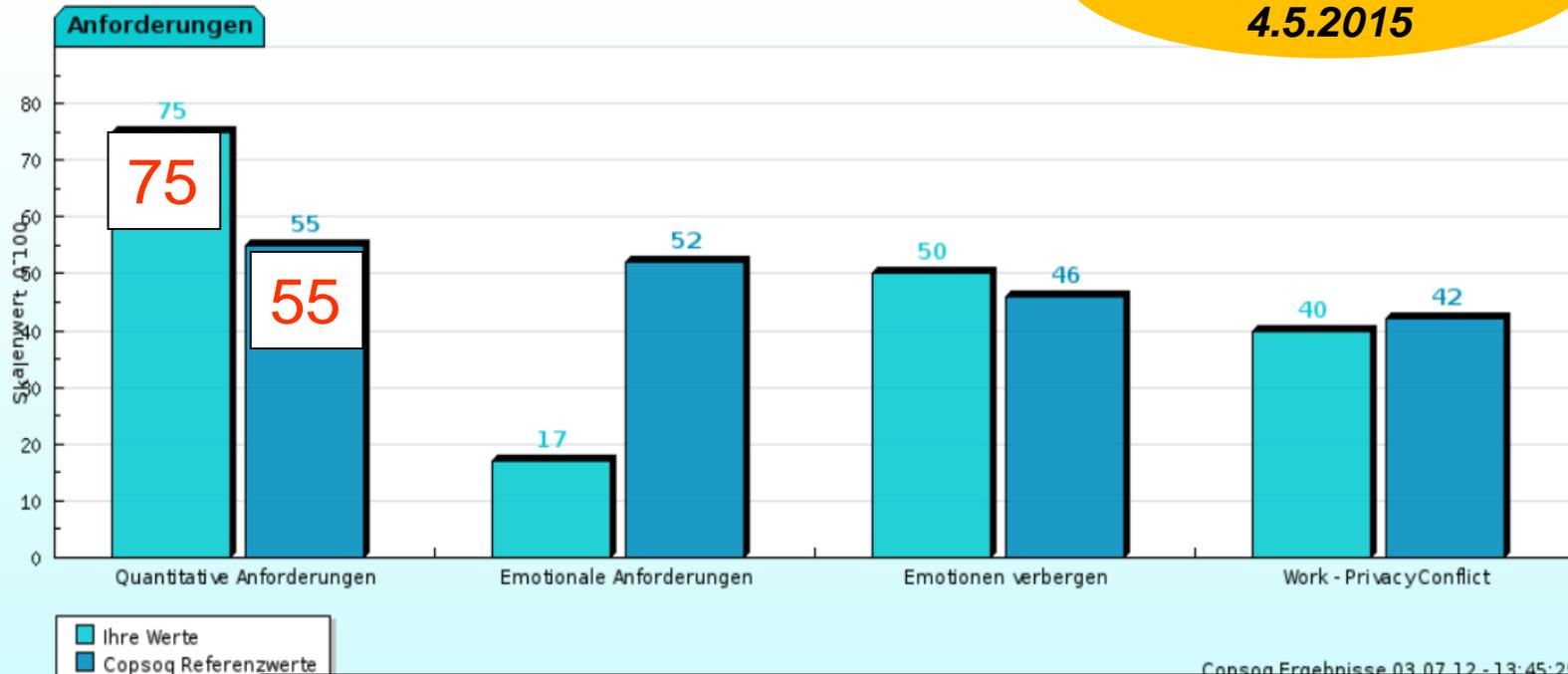
copsq.de https://www.copsq.de/files/finish.php

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

Für jeden der 25 Aspekte, zum ausdrucken oder speichern

In den folgenden Grafiken werden Ihre soeben gemachten Angaben mit den Durchschnittswerten aller bis hierhin an der Umfrage teilgenommenen Mitarbeiter verglichen. Am Ende dieser Seite haben Sie die Möglichkeit, diese Werte zu speichern. Die Referenzwerte beruhen auf den Angaben von über 1000 Mitarbeitern, die an dem COPSOQ.

*Start der
Befragung am
4.5.2015*



Quantitative Anforderungen N.N. = 75, Referenzwert = 55

13:45
03.07.2012

Dr. Hans-Joachim Lincke

Dr. Matthias Nübling, Martin Vomstein, Ariane Haug

lincke@ffaw.de

Freiburger Forschungsstelle für Arbeitswissenschaften

FFAW GmbH

Bertoldstr. 63

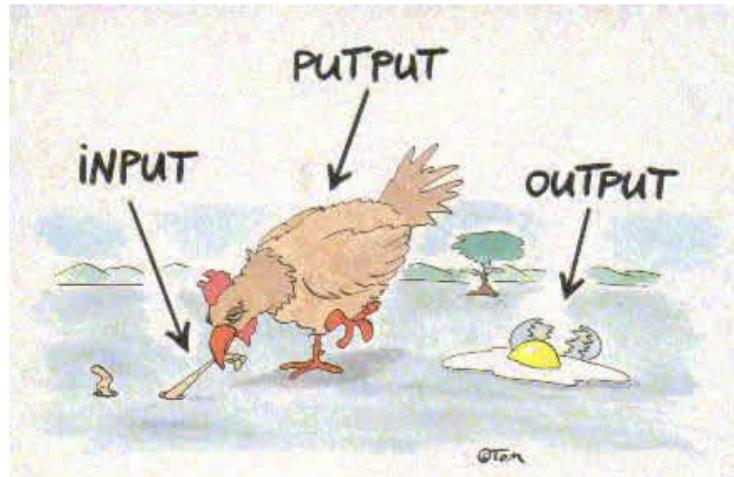
D-79098 Freiburg

Tel: (0761) 217-28152

Mobil: 0178/5428597

Fax: (0761) 83432

www.ffaw.de ♦ www.copsoq.de



Informationsveranstaltungen

Mitarbeiterbefragung zu psychosozialen Faktoren

Hamburg und Zeuthen 28./29.04.15

Mitarbeiterbefragung bei DESY - warum?

> Gesetzlicher Hintergrund:

- §5 ArbSchG: Der Arbeitgeber ist verpflichtet auch die Gefährdungen durch psychische Belastungen am Arbeitsplatz zu beurteilen und zu dokumentieren

> Ziele:

- Grundlage für die Gefährdungsbeurteilungen psychische Belastungen
- Bestandsaufnahme und Benchmarking



> Auswertungseinheiten

- Einheiten > 50 Personen
- Ziel: mindestens 10 beantwortete Fragebögen

> COPSQ-Fragebogen

- Erweitert um: Vereinbarkeit Familie und Beruf, Arbeitssicherheit, Über- und Unterforderung, Diskriminierung, Konkurrenzdruck in der Wissenschaft

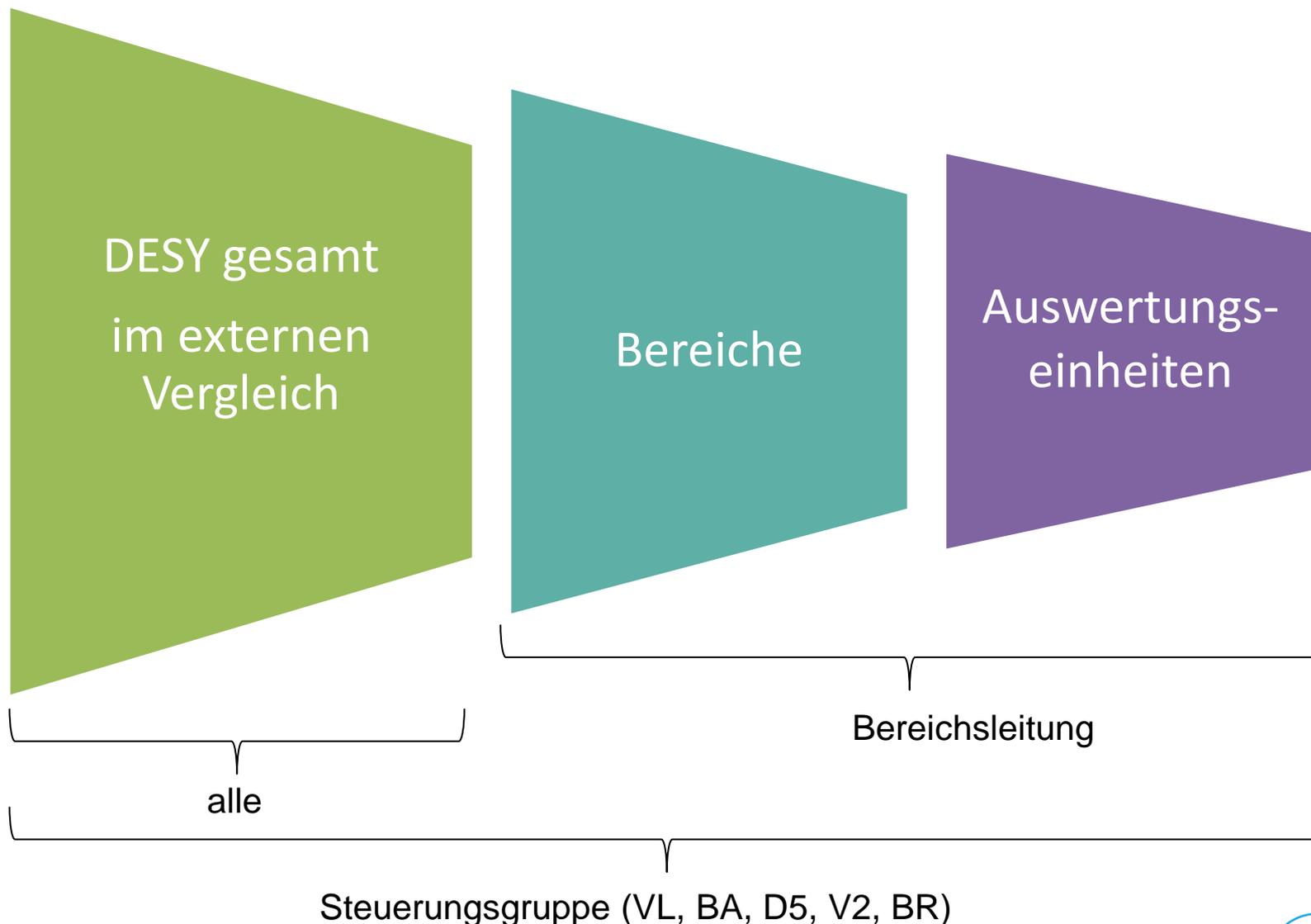
> Auswertungsebenen

- DESY gesamt
- 3 Forschungsbereiche, Verwaltung und Zeuthen
- Bereichsintern

> Ergebnisse

- Direkte Einordnung des persönlichen Ergebnisses
- DESY-gesamt im externen Vergleich
- Interne Vergleiche

Mitarbeiterbefragung: Veröffentlichung der Ergebnisse



Mitarbeiterbefragung: Eckdaten

- > Start: 04. Mai 2015
 - Zugangslink per Mail von FFAW
 - Gedruckte Fragebögen mit frankiertem Rückumschlag: Betriebsrat, BA, Sekretariat Zeuthen
- > Ende: 31. Mai 2015
- > Alle Infos, auch auf Englisch:
 - <https://gesund.desy.de/Mitarbeiterbefragung>
- > Ergebnisse des externen DESY-Gesamt-Vergleichs: ~ ab Juli/August
 - unter: <https://gesund.desy.de/Mitarbeiterbefragung>
 - DESY InForm



Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!

